









## Die Gärung der Partei.

Eine wahre Flut von Anträgen ist auf den Parteitag eingestürzt. In der gedruckten Vorlage stehen 192; weitere 30 sind nachträglich eingegangen, und gewiß haben die Delegierten in ihren Koffern noch einen weiteren Resolutionenberg mitgebracht. Das ist ein äußeres Anzeichen für die tiefe innere Gärung, welche unzweifelhaft die Partei erfasst hat. Auf diese innere Unruhe stützen die Unabhängigen ihre „Pfingsthoffnung“. Stürmisch verlangen die Massen nach Einigung, nach rascher Vollendung der Demokratisierungsarbeit, nach Bildungsreform und Sozialisierung, nach Beseitigung der schweren Mißstände in den Freiwilligenkorps. Mosk, Heine, Landsberg und Scheidemann werden mehr oder minder heftige Angriffe erfahren, ja einige Organisationen wünschen reinen Tisch zu schaffen und den Austritt aller unserer Genossen aus der Regierung herbeizuführen.

Das wäre sehr schön, wenn es ginge. Regieren ist nie eine sonderlich dankbare Aufgabe, aber gegenwärtig kommt es geradezu hinter dem Pferde stehen. Was unsere Genossen in den letzten Monaten ihrer Regierungszeit geleistet haben, kann sie unmöglich befriedigen und befriedigt niemand. Die Preussische Landesversammlung kann keine fruchtbare Arbeit leisten, weil die Zukunft Preußens noch ganz im ungewissen liegt und die Basis fehlt, auf der man bauen könnte: die Reichsverfassung. Die Arbeiten an der Reichsverfassung kann die Nationalversammlung äußerlich zwar in der nächsten Woche abschließen, in Wahrheit kommen wir aber auch damit nicht weiter; denn über Deutschlands Zukunft fällt die Entscheidung nicht in Weimar oder Berlin, sondern in Versailles.

### Hier liegt der Hase im Pfeffer.

Zeit haben Monaten schweigen die Waffen, und die Welt hat beinahe vergessen, daß wir noch im Krieg leben. Aller Wille zum Umbau und Neubau rennt unerschrocken an die undurchdringliche Mauer der Feindesmacht über unser Schicksal. Demokratisierung, Sozialisierung, Verfassungsarbeit und Wirtschaftsarbeit, Wiederaufbau am Volkskörper und selbst das Zerstörungswerk an der alten Ruine des wilhelminischen Staates leiden unheilbar darunter, daß jede Sicherheit für die nächste Woche fehlt, daß aller Geist und alle Kraft der Regierung noch immer dem einzigen Zwecke gewidmet sein müssen: der Abwehr feindlicher Raubzüge.

Ehe wir das nicht haben, den Frieden, der Leben und Sicherheit gibt, eher können wir nicht schaffen. Das Volk aber leidet unjählich und ist daher ungeduldig. Es sucht für seine begreifliche Enttäuschung, für seinen verständlichen Unmut Prügelknaben und holt sie sich aus der Regierung. Die Sozialdemokratie aber kann nicht von der Regierung fort; denn wie die Unabhängigen, so weigern sich auch die Bürgerlichen ganz kategorisch, die Regierung zu übernehmen. Die Deutschenationalen wollen nicht mit den Demokraten, die Demokraten nicht mit den Deutschenationalen zusammen eine Mehrheit bilden; ohne die Sozialdemokratie

### gibt es also keine Mehrheit.

Alle Parteien können sich von der Regierung zurückziehen, wenn es ihnen nicht paßt; nur wenn wir die Hand vom Steuer lassen, kann es niemand mehr führen. Dann treibt das Staatschiff rettungslos auf die Klippen.

Alles, was am gegenwärtigen Zustand unerträglich ist, alles, was wir nach unserm Programm ändern müßten und jetzt nicht ändern können, weil die Wucht unserer Niederlage, die Uebermacht der Feinde und die Ungewißheit unserer Zukunft stärkere Tatsachen sind als die festesten Grundfälle, all das

### muß jetzt die Partei ausbaden.

Ein st wird ihr das deutsche Volk dafür danken, daß sie auch in dieser schweren Zeit ihm und sich treu geblieben ist. Jetzt aber droht der Abfall der Enttäuschten und der Unzufriedenen den Bestand des Parteikörpers selber und macht selbst unsere alten Funktionäre unsicher, ob wir nicht etwa auf dem falschen Wege sind.

In diese kritische Situation fällt der Parteitag hinein. Je mehr er sie wirklich durchschaut, je weniger er glaubt, durch irgendeinen papiernen Beschluß über Reichswehr, Räteystem, Verwaltungsreformen und Friedensfrage die tiefgreifende Unzufriedenheit aus der Welt zu schaffen, deren Ursachen ganz woanders liegen, desto besser wird er seiner Aufgabe genügen. Der Partei das Durchkommen durch den Zaun der Wehrverhältnisse zu erleichtern, bis wir wieder den festen Boden des Friedens unter die Füße bekommen.

Werden die Parteitage delegierten auf der Höhe ihrer Aufgabe sein?

### Siehe neue Gesichter.

Seht man in Weimar. Neugewonnene, die erst kurze Zeit durch die Schule der Partei gehen, aber von einer leichten Strömung der Massen umhüllt in hohe Vertrauensämter gerufen wurden. Selbständige Ideen treten in den Winden an den Parteitag hervor, besonders in den Anträgen aus den Untereinstufen. Wo die längst beigetretenen Intellektuellen mit Eifer daran sind die Partei gründlich zu reformieren. Die Partei darf keinen neuen Mann und keine neue Frau abweisen; die Schwärze aller Proben aber wird sie nur bestehen, wenn sich in Weimar die alte wissenschaftliche und politische Schulung auf neue bewährt.

## Eine Stunde länger.

Als eine der größten Errungenschaften der Revolution bucht die deutsche Arbeiterklasse den Achtstundentag. Mühsam und in opfervollen Kämpfen bezwang sie in den letzten Jahrzehnten den rücksichtslosen Kapitalismus, der Leber und Arbeitskraft des Proletariats nur als Sachen betrachtete, über die man gegen Zahlung eines Lohnes, der das dürftigste Existenzminimum des schaffenden Menschen kaum sicherstellte, frei verfügen zu dürfen glaubte, wenigstens so weit, daß der Zwölfs- und Elftundentag beseitigt und durch die Einführung der am meisten üblichen Zehnstundentage die Ausbeutung um ein bedeutendes abgemildert wurde. Die kräftigsten gewerkschaftlichen Organisationen hatten sich sogar lange vor der Revolution den Neunstundentag erstritten, und wenige glückliche Arbeiter hatten bereits schon damals eine noch kürzere Arbeitszeit.

Erst die Revolution brachte den Achtstundentag als ein gesetzlich garantiertes Recht. Kaum ist er errungen, da regen sich schon wieder die lebendigen Kräfte des Kapitalinteresses und wollen der Arbeiterklasse diesen Sieg strittig machen. Die der Reichsregierung äußerst nahestehende „Deutsche Allg. Zeitung“ gibt den Arbeitern zu denken, wenn sie unter der Ueberschrift „Reichsarbeitsstunden“ wie folgt schreibt:

Das „Berliner Mittagsblatt“ bespricht ausführlich ein Projekt des Reichsfinanzministers Dernburg, das darauf hinausläuft, in allen Betrieben von einem bestimmten Tag an eine Stunde länger arbeiten zu lassen, dem Arbeiter selbst nur den normalen Lohn dafür zu zahlen und den sonst für Ueberstunden berechneten Zusatzlohn mit einer Mark pro Stunde und Kopf an die Reichskasse abzuführen. Dieser Gedankengang, der die Forderung der Mehrarbeit des deutschen Volkes zur Verbesserung der Lebensbedingungen nach dem Kriege mit einer bedeutenden Stärkung der Reichsfinanzen verknüpfen will, ist an sich natürlich interessant. Nach unserer Kenntnis der Dinge findet darüber auch innerhalb der Regierung ein Gedankenaustausch statt. Es ist aber anzunehmen, daß, wenn der Plan in Form eines konkreten Vorschlags später der Öffentlichkeit unterbreitet werden sollte, er in den Einzelheiten doch erheblich anders ausfallen würde als nach den Ausführungen des „Mittagsblattes“. Insbesondere käme keine einheitliche Belastung der arbeitenden Bevölkerung in Frage, sondern es würde versucht werden, Mittel und Wege zu finden, um alle Berufe und Berufsstände gleichmäßig heranzuziehen.

Dernburg ist demnach der Vater des famosen Vorschlags, durch den man die Arbeiter um den im revolutionären Kampf eroberten Achtstundentag prellen will. Wahrscheinlich eine nette Frucht demokratischer Gegenwartspolitik.

Durch eine Stunde unbezahlter Mehrarbeit, nur unter gnädigster Gewährung eines Ueberstundenzuschlags, soll die große Pleite der herrschenden Politik der Imperialisten und Militaristen des alten Staats abgemildert und die neue Wirtschaft wieder in Fluß gebracht werden. Das heißt mit anderen Worten, die deutschen Proletarier, die gegen den Ausbruch des furchtbaren Weltkrieges kämpften, sollen mit den gespannten Muskeln ihres Körpers im Schweiß ihres Angesichts mehr arbeiten, um den von den trül gewordenen Patrioten und Abenteurern alter Ordnung verschuldeten Zusammenbruch unserer Finanz- und Weltwirtschaft zu sanieren. Der deutsche Arbeiter, der schon während des Krieges alle Lasten trug, während die Besitzenden derweilen das goldene Kalb schlachteten und unter sich verteilten, soll nun auch noch mit seinem Schweiß die Zehne des ungeliebten Stutbades zahlen. Der durch die sogenannte Reichsarbeitsstunde erschufte Ueberlohn soll in die Reichskasse fließen. Wie gut es doch die sogenannten Demokraten von heute verstehen, den Geldsack der Besitzenden zu schonen, indem sie versuchen, durch eine gesetzlich erzwungene Mehrarbeitsleistung die Schweißsporen des Arbeiters zu öffnen. Die Herren werden

### die Rechnung ohne den Wirt machen.

Niemals würde sich die Arbeiterheit die Ausführung eines solchen Planes gefallen lassen dürfen.

Nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ scheint aber doch etwas Hehnliches in der Luft zu liegen, denn die Hebewendung, daß die Reichsregierung sich „in einem Gedankenaustausch“ über diese Frage befindet, ist immerhin deutlich genug, um zu begreifen, was vorgeht. Man muß jedoch der Reichsregierung und ganz besonders dem Demokraten Dernburg sagen, daß niemand ein Recht hat, über den Achtstundentag zu zernern, solange man noch nicht durch Gesetz jeden wirklich arbeitsfähigen Menschen auch zur Arbeit zwingt. Wenn man all die gelunden, aber faulenzenden Schmarotzer im Lager der Besitzenden durch Gesetz zur Arbeit zwingen würde, dann könnte man die beabsichtigte finanzielle und volkswirtschaftliche Wirkung erzielen, ohne dem deutschen Arbeiter unerhörterweise zuzumuten, sich wieder den Achtstundentag rauben zu lassen. Ueberschneidung muß

### die Verpflichtung zur Arbeit

aller arbeitsfähigen Personen ohne Unterschied des Standes und des Geschlechts eine der höchsten und nächstliegenden Forderungen der deutschen Arbeiter sein. Für faule Schmarotzer, die das Leben nur genießen, aber ihm niemals dienen wollen, hat das durch den Krieg völlig niedergebogene und verarmte Deutschland künftig keinen Raum mehr. Der Grundsatz „Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen“ muß zur Wahrheit gemacht werden. Nur für Kinder, Alte und Kranke wollen wir ändern ein gewisses Maß von Rehrleistung willig und freudig mit übernehmen. Die faulen Parasiten zur Arbeit zu rufen, haben wir um so mehr ein Recht, als es ja auch heute schon Besitzende in großer Zahl gibt, die nützliche Arbeit im Produktionsprozess leisten. Sie wirken als Leiter und Direktoren in eigenen oder fremden Betrieben. Für den faulen Kerl aber, dessen Tätigkeit nur im Errechnen und Einrechnen von Kapitalzinsen und Dividenden oder im Abschneiden der Zinscheine besteht, will sich der deutsche Arbeiter künftig nicht mehr plagen. Geht man an der Einführung des allgemeinen Arbeitszwangs vorüber, so heißt das, die Kriegslasten von den wirklich schaffenden Menschen und besonders von den Arbeitern abzuwälzen zu lassen. Die Rudimente der Wehrmacht, die

## Die Verbrechen des deutschen Imperialismus

nehmen will, saufe nur auf die Rücken der armen deutschen Proletarier nieder. Deshalb kann gar keine Rede davon sein, aus allgemeinen finanziellen oder volkswirtschaftlichen Gründen heraus die Notwendigkeit einer Verlängerung der Arbeitszeit der Arbeiter zu begründen, solange es noch gesunde Leute gibt, die auch heute noch wie ehmalig nur andre für sich arbeiten lassen, weil das bequemer und angenehmer ist. Solange dies der Fall ist und solange es noch Hunderttausende von Arbeitern und Arbeiterinnen gibt, die gern schaffen möchten, die aber beim besten Willen keine Beschäftigung finden, braucht die Reichsregierung wirklich nicht in einen Gedankenaustausch über den schlauen Dernburgschen Vorschlag einzutreten. Sonst würde wohl die Arbeiterklasse in ihren Reihen einen Gedankenaustausch darüber herbeiführen müssen, wie sie sich rechtzeitig gegen solche Untriebe zu wehren hat. In dem Augenblick, wo die Demokraten glaubten, daß sie es sich leisten könnten, einen Abbau der revolutionären Errungenschaften zu beginnen, würden die Arbeiter eine mehr als deutliche Sprache mit ihnen reden. Die revolutionären Errungenschaften werden nicht abgebaut, sondern erweitert. Das ist der feste und unheugame Wille des deutschen Proletariats. Mag das nun mit oder ohne die Demokraten erreicht werden. Aber die Arbeiterklasse wird und muß es schaffen. Ihr Demokraten, jagt das euerm Dernburg und laßt es auch euch selbst gesagt sein!

## Der Prozeß Ledebour.

Der in der Sitzung am Mittwoch zuerst vernommene Zeuge Architekt Saack hat die Rede Ledebours am Polizeipräsidium mitgeschribt. Er sagt, der Angeklagte Ledebour habe sich bemüht, die Massen zu beruhigen und sie aufzufordern, nach Hause zu gehen. Aus den Massen sei der Ruf laut geworden: „Nach dem Vorwärts!“ Er, der Zeuge, habe die Rufe gewahrt, den „Vorwärts“ zu bezeugen, das habe ja keinen Sinn und werde Blutvergießen zur Folge haben. Später sei er nach dem „Vorwärts“ gegangen und habe gesehen, daß das Gebäude besetzt worden sei. Er habe auf die Leute, welche die Bewegung ausführten, einzuwirken versucht, daß sie ihr Unternehen nicht ausführen, aber er habe keinen Erfolg gehabt.

Der aus der Untersuchungsphase vorgeschickte Zeuge Dr. Ernst Meyer wird auf Antrag der Verteidigung vernommen, um Angaben über die Stellung des Angeklagten Ledebour zu der Besetzung von Zeitungen zu machen. Der Zeuge sagt schon vor dem 9. November habe in der Arbeiterkammer eine große Erörterung geherichtet über die Stellung der Presse, die unter dem Einfluß der Journalisten und der Kriegsverhältnisse die Interessen der Arbeiterkammer vernachlässigt habe. Die Erörterung habe sich besonders gegen die Mehrheitssozialisten gerichtet. Daraus erkläre es sich, daß spontan aus den Massen heraus die Besetzung des „Vorwärts“ erfolgt sei, zuerst am 25. Dezember und dann am 5. Januar. Ueber Ledebours Stellung zur Besetzung von Zeitungen sagt der Zeuge, er habe in den Tagen vom 4. bis 10. Januar nicht mit Ledebour gesprochen. Erst nachdem beide zugleich verhaftet worden seien, habe er in der gemeinsamen Haft im Kronprinzenpalais mit Ledebour gesprochen. Ledebour habe gesagt, daß er vor dem Besetzung von Zeitungen nichts gewußt habe, daß er sie auch nicht billige. In diesem Gespräch habe er, der Zeuge, auch erfahren, daß Ledebour im Laufe der Januarwoche Verhandlungen mit der Regierung führte, welche die sanftmütige Besetzung des Konflikts zum Ziele hatten.

Angekl. Ledebour richtet an den Zeugen Dr. Meyer die Frage, ob er nicht, als sie beide nach ihrer Entlassung in der Kommandantur zur Rückfahrt in einen Wagen gesetzt wurden und die ihnen zur Begleitung beigegebenen Soldaten auf Befehl eines Offiziers aus dem Wagen herausprangen, den Eindruck empfingen habe, daß die Verantwortlichen der Verhaftung die Absicht hatten, sie beide (Ledebour und Dr. Meyer) zu ermorden.

Ehe der Zeuge eine vollständige Antwort auf diese Frage geben konnte, griff der Vorsitzende ein und erklärte, die Frage stehe in keinem Zusammenhang mit der Anklage.

Gegen diese Auffassung wandte sich der Angekl. Ledebour in lebhaften Äußerungen, die der Vorsitzende wegen ihrer Form wiederholt unterbrach. Ledebour sagte, die Anklage sei erst 4 Tage nach seiner Verhaftung eingeleitet worden, als sich herausgestellt hatte, daß der Versuch, ihn von den Soldaten ermorden zu lassen, nicht gelungen war. Das würde noch viel deutlicher wie durch den Zeugen Meyer durch den Leutnant Fischer angegeben werden können, wenn er nicht durch ein Verbot auszuweichen, an seiner weiteren Zeugenvernehmung verhindert werden sollte. Man wolle mich — sagt der Angeklagte — umbringen, und als das nicht gelungen war, im Zuchthaus vermodern lassen. Auf die eine oder andre Art sollte ich unschädlich gemacht werden. Meine Frage steht also im engsten Zusammenhang mit der Anklage.

Staatsanwalt Zumbroich beantragt die Ablehnung der Frage, weil sie in keinem Zusammenhang mit der Anklage stehe, denn sie beziehe sich auf einen Vorgang, der sich nach den dem Angeklagten zur Last gelegten Handlungen zugehörig habe.

Rechtsanwalt Herzfeld fordert und begründet die Zulassung der Frage.

Das Gericht tritt in die Beratung über die Zulässigkeit der Frage des Angeklagten ein. Der Beschluß wird nach der Pause verkündet.

## Notizen.

Offiziere aus dem Mannschaftsstand. Die Regierung hat dieser Tage eine Anzahl von Leutnantsstellen mit Unteroffizieren besetzt. Es sind dies alles erprobte Männer, die im Kampf um Deutschlands Dasein in der vorletzten Linie gekämpft haben. Der Reichswehrminister gab der Freude Ausdruck, daß endlich ein Ziel, für das er jahrzehntlang gekämpft habe, verwirklicht worden ist: die Ueberbrückung der Kluft zwischen Mannschaften, Unteroffizieren und Offizieren.

Die sachmännliche Schulaufsicht. Zu den wichtigsten Reformaten im preussischen Volksschulwesen gehört die von der früheren Unterrichtsverwaltung veräumte Durchführung der sachmännlichen Schulaufsicht. Da unter den gegenwärtigen Verhältnissen die dafür notwendigen Gelder nicht sofort aufzubringen sind, hat die Unterrichtsverwaltung für die Uebergangszeit angeordnet, daß zum 1. Oktober d. J. die nebenamtlichen Kreis- und Schulinspektoren zu übertragen sind. Die gegenwärtigen nebenamtlichen Kreis- und Schulinspektoren, die nicht Fachleute sind, werden von diesem Tag an von ihren Dienstverpflichtungen entbunden. Die Regierungen sind beauftragt worden, dafür geeignete, im Volksschulwesen erfahrene Fachleute auszuwählen und ihnen von diesem Zeitpunkt an (gegebenenfalls unter der nötigen Entlastung in ihrem Hauptamt) die Wahrnehmung der nebenamtlichen Kreis- und Schulinspektoren widerrechtlich zu übertragen. Mit dieser Regelung ist, wenn auch nicht die hauptamtliche, so doch die sachmännliche Schulaufsicht in Preußen nunmehr durchweg eingeführt.



Ein Gesetz über Kommunalisierung.

Das angekündigte Gesetz, das den Gemeinden die Ueberführung gewisser Betriebe in eigene Regie erlaubt...

Die Gemeinde kann entweder Zwangsgenossenschaften gründen oder Vorschriften über den Geschäftsbetrieb...

Kommt zwischen dem Unternehmer und der Gemeinde eine Verständigung wegen der Uebernahme des Unternehmens nicht zustande...

Die Entschädigung besteht in einer Vergütung, die nach dem Sachwert der übernommenen Gegenstände unter billiger Berücksichtigung...

Die Angehörigen und Arbeiter erhalten ihre bisherigen Bezüge bis zum Ablauf des Kalenderjahres...

Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Wilhelmstadt. Die Wilhelmstädter Gewerksamen werden auf die am Freitag...

Die Vollversammlung des Arbeiterrats findet am Freitag den 13. Juni 1919, nammtags 5 1/2 Uhr...

Sozialistische Lehrergewerkschaft. Sonntag den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr im „Hof der Gefährten“...

Verderbtes Fleisch. In dieser Woche werden auf Marktplatz Fleischspezialitäten ausgegeben. Wenn die Ware verstanden ist...

Arbeits-Einstellung. Vom Schneiderverband wird ein gerichtliches: Wegen Verletzung von zwei Kolleginnen...

Der Handel mit Gänfen. Durch eine Verordnung des Reichsernährungsministers werden die Verordnungen vom 3. 7. 1917...

Auslandsgewirte. Die Provinzialstelle für Gemüse und Obst schreibt: Die Freigabe des Auslandsgewirtes hat bisher der allgemeinen Volksernährung wenig genützt...

Zum Einmachen von Obst und Gemüse hat der Wuppertaler Hausfrauenbund in Gemeinschaft mit der Elberfelder Kochschule unter dem Titel „Einmach-Reihe“...

Der Sonne Feilheit. Und hätte dein Haus hundert Fenster, sie müßten alle der Sonne geöffnet sein...

Geübten wurden in der Zeit vom 8. bis 11. d. M. aus einer verbotenen Wohnung in der Kapellenstraße ein hundertfacher Betrag...

Verderbtes Fleisch. Die Arbeiter Walter Hey und Paul Schmidt sind von der Polizei wegen Verstoßes auf § 11 d. M. mit einer Geldstrafe...

Was gehört das Fahrrad? Ein verlässliches Fahrrad wird von einem Mann in gelber Bekleidung...

Polnische Arbeiter. Der in der Nacht zum 11. d. M. im Wartesaal des Hauptbahnhofes ein Hausdiener...

Theater, Konzerte etc.

Städtisches Orchester. Das letzte der vom Kapellmeister Bruno geleiteten Sinfonie-Konzerte fand gestern im Stadttheater statt...

Mitteilungen der Direktionen.

Viktoria-Theater. Heute Freitag (Spielplanänderung): Das Gelempale. Sonntagabend: Die Fledermaus...

Wilhelm-Theater. Die erfolgreiche Operette „Neuheit“ die verheiratete Frau“ kann bereits am kommenden Montag...

Schwartzwaldmädel, das prächtige Jugendstück des Zentraltheaters, gelangt heute zum letztenmal zur Aufführung...

Volkshochschule. Vorlesung Prof. Hoffmann ist in dieser Woche auf Freitag den 13. Juni verlegt...

Bereine und Versammlungen.

In seiner letzten Sitzung beschäftigte den Architekten- und Ingenieurverein die Frage des Zusammenflusses...

Einem weiten Raum nahm eine Erörterung über die Frage ein, wie die Träger der produktiven technischen Geistesarbeit...

Die verantwortlichen Bearbeiter technischer Angelegenheiten (technische Abteilungsvorsteher, Vorsteher technischer Ämter u. dgl.) sollen bei den Verhandlungen über Fragen...

Ein Fehltritt.

Ein Romanepisoden aus dem Roman von Dr. Engel. (14. Fortsetzung.)

Die beiden Männer saßen an dem kleinen runden Tisch...

Die beiden Männer saßen an dem kleinen runden Tisch...



# Generalversammlung der Zimmerer.

Die Generalversammlung des Zentralverbandes der Zimmerer fand in der Zeit vom 2. bis 7. Juni in Hamburg statt. Es waren 86 Delegierte, drei Vertreter des Vorstandes, je ein Vertreter der Redaktion des „Zimmerer“ und des Verbandsauschusses anwesend, außerdem hatte die holländische und die österreichische Organisation Vertreter entsendet. Der Geschäftsbericht stand als erster Punkt auf der Tagesordnung. Die Debatte darüber war eine lebhafte; 1 1/2 Tage wurden darauf verwendet, es stiegen dabei die Auffassungen über das, was in der letzten Geschäftsperiode hätte getan werden müssen, hart aufeinander. Dem Vorstand wurde der Vorwurf gemacht, daß er nicht im revolutionären Sinne gearbeitet, andre beschuldigten ihn, die Neutralität nicht genügend gewahrt zu haben. Die Kriegsmassnahmen, die Durchführung des Statuts wurden beurteilt. Der Vorstand hatte, wie das auch in anderen Gewerkschaften der Fall gewesen, die Sätze für die Arbeitslosenunterstützung gekürzt, dafür aber die Bezugszeit verlängert, so daß den Mitgliedern kein finanzieller Schaden entstanden war. Dagegen, daß der Vorstand an die Familien der Eingezogenen Unterstützung gezahlt, damit auch das Statut durchbrochen hatte, wurden keine Einwendungen erhoben. Viele Redner beurteilten diese Fragen nicht im Sinne der Zeit, als jene Beschlüsse gefaßt wurden, sondern vom Gegenwartsstandpunkt. Die Politik der Generalversammlung wurde auch einer scharfen Kritik unterzogen. Die Vorwürfe wurden von den Vertretern des Vorstandes widerlegt und der Redakteur des „Zimmerer“ legte dar, daß er das Blatt ganz im Sinne der Beschlüsse der Generalversammlungen redigiert habe.

Der Vertreter der Generalkommission Kube (Berlin) sagte, daß die Generalkommission gar keine Politik getrieben habe, was sie getan habe, sei das Interesse der Arbeiter mit allem Nachdruck vertreten habe, sie sei auch nicht mit der Regierung durch die und durch gegangen, sondern sie habe das, was geschaffen, er kämpfen müssen. Es kamen aber auch Stimmen zur Geltung, die mit den Handlungen der Zentralinstanzen einverstanden waren. Die Finanzlage des Verbandes ist gut. Das Verbandsvermögen ist trotz der Mindereinnahme und den Kriegsausgaben gestiegen. Gegen sieben Stimmen wurde der Vorstand entlassen. Der 2. Punkt der Tagesordnung, „Der Tarifvertrag“, wurde durch ein Referat des Verbandsvorsitzenden eingeleitet. Er gab einen Überblick über die Entwicklung des 1913 abgeschlossenen Reichstarifvertrages und besprach den neuen, den die Generalversammlung anerkennen soll. Wenn der alte Tarifvertrag eine Bindung aller Organe der Organisation darstellte, so lasse der neue Tarifvertrag den örtlichen Organisationen vollständig freie Hand. Keine Zahlstelle wird gezwungen, ihn anzuerkennen. In der Debatte kam zum Ausdruck, daß jeder Tarifvertrag zu bewerten sei, daß aber dieser neue Tarifvertrag den Ansichten der Mitglieder entspreche. Es wurden aber auch Stimmen laut, die wünschten, daß an zentraler Stelle wenigstens die Forderungen für besondere Arbeiten festgelegt werden würden, denn örtlich sei es schwer, das durchzusetzen. Es wurde dem Abschluß des Reichstarifvertrages die Zustimmung gegeben. Die „Sozialisierung des Baugewerbes“ stand dann zur Beratung. Der Redakteur des „Zimmerer“ sprach hierzu, und es lassen sich seine Ausführungen dahin zusammenfassen: Ausgehend vom Erfurter Programm, wonach nur die Verwandlung des kapitalistischen Eigentums und der Produktionsmittel in gesellschaftliches Eigentum und die Umwandlung der Warenproduktion in sozialistische, für und durch die Gesellschaft betriebene Produktion es bewirken kann, daß der Großbetrieb und die stets wachsende Ertragsfähigkeit der gesellschaftlichen Arbeit für die bisher ausgebeutete Klasse aus einer Quelle des Glanzes und der Unterdrückung zu einer Quelle der höchsten Wohlfahrt werde, fordert die Generalversammlung die baldige Inangriffnahme der Sozialisierung des Baugewerbes. Zur praktischen Durchführung der Sozialisierung und der gewerkschaftlichen Aufgaben erkennt die Generalversammlung die auf der Vorstandskonferenz am 25. April beschlossenen Richtlinien an. Eine Diskussion fand nicht statt.

Die „Beitragsleistung und die Unterstützungsleistungen“ bildeten den nächsten Punkt der Tagesordnung. Beschlüsse sind: Der Beitrag ist auf die Dauer von 52 Wochen zu erheben, und 12 Beitragsklassen sind einzuführen. Der niedrigste Beitrag ist für die Hauptklasse 70 Pfg. und 20 Pfg. für die Nebenkasse, der höchste Beitrag 140 und 40 Pfg. Arbeitslose und Kranke zahlen 40 bis 70 Pfg. Wochenbeitrag. Die Arbeitslosenunterstützung wird zur Erwerbslosenunterstützung ausgebaut. Die Unterstützungsätze richten sich nach der Höhe und Zahl der Beiträge und schwanken für Arbeitslose zwischen 80 und 350 Pfg. den Tag, bei Krankheit zwischen 80 und 250 Pfg. Die Bezugsdauer ist auf 8 bis 12 Wochen festgesetzt. Die Streikunterstützung wird vom ersten Tage ab gezahlt und beträgt für ein Mitglied, das über 5 Jahre dem Verband angehört, 2,90 bis 6,20 Mk. den Tag. Streikunterstützung ist ebenfalls eingeführt. Sie beträgt 20 bis 100 Mark. Für die Jugendlichen ist eine besondere Beitrags- und Unterstützungsklasse gebildet. Die Vorlage hierzu war durch eine Kommission ausgearbeitet, und während dieser Tage, sprach der Vertreter der sozialpolitischen Abteilung der Generalkommission über Bauarbeiterchutz. Dann wurde folgende Entscheidung angenommen:

Die Generalversammlung spricht ihre Enttäuschung über die Ausführung des Blutrechts an dem revolutionären Lebnis aus. Gleichzeitig ihre Verachtung der bairischen Regierung bezeugen wegen Nichtbegnadigung Lebnis und Aufhebung des Todesurteils.

Die Wahlen zum Gewerkschaftskongress löten wieder eine lebhafte Debatte aus. Der Verbandsvorsitzende, der Redakteur und der Vorsitzende des Verbandsauschusses wurden vorher als Delegierte gewählt und dann noch acht aus den Reihen der Delegierten. Nachdem die Geschäftsfrage der Angehörigen geregelt war, wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, auch der bisherige Vorsitzende des Ausschusses. Mit einem Schlusswort des Vorsitzenden wird die Generalversammlung in voller Harmonie am 7. Juni nachmittags geschlossen.

## Provinz und Umgegend.

### Der Arbeitsmarkt im Mai.

Die Zentralstatistikstelle Sachsen-Anhalt fände uns: Die Erwerbslosigkeit ging im Monat Mai, wenn auch langsam, so doch dauernd weiter zurück, obwohl die Aufkündigung militärischer Formationen und Vertriebe, insbesondere von Soldatensoldaten einen dauernden Verlust von Arbeitskräften auf den freien Arbeitsmarkt zur Folge hatte. Die Zahl der Unterfertigten bestehenden Erwerbslosen ging in der Zeit vom 29. April bis 25. Mai im Regierungsbezirk Magdeburg von 4345 auf 3368, im Regierungsbezirk Halle von 2281 auf 423, im Regierungsbezirk Erfurt von 404 auf 298, in Ostpreußen von 119 auf 84 zurück.

Die Vermittlung in die Landwirtschaft war im ganzen Bezirk ausgesprochen schlecht. Der Bedarf an Arbeiterkräften kann als gedeckt gelten; auch die Nachfrage nach Wanderarbeitern ist zu einem Teile befriedigt. Zahlreiche Transkorte werden aus dem Freistaat Sachsen, dem Rheinland und Berlin herangeführt. Der Anfall an Arbeitslosen durch Wiederabgang von der Arbeitsstelle hält sich infolge der fortwährenden Vorbereitungen bezüglich Unterhalt, Verpflegung und Bekleidung in beträchtlichen Grenzen. Im Bergbau ist jetzt wieder ein harter Bedarf an Arbeitskräften zu verzeichnen. Der Gruben im Ostfalen und im Ostpreußen sind wieder zahlreiche Arbeitsstellen, hauptsächlich aus dem Süden der Provinz, besetzt. Die Arbeiter im Bergbau sind auch im Freistaat Sachsen, überwiegend. Die Unternehmenseinkünfte betragen immer noch Schwermäßigkeiten.

In der Metallindustrie machte sich in einigen Orten eine leichte Besserung der Lage bemerkbar. In Magdeburg, Dessau und Schönebeck. Indes sind im allgemeinen die Aus-

schichten in diesem Industriezweig immer noch ungünstig. An Schloßern ist noch immer ein hartes Überangebot vorhanden. In vielen Fabriken müssen gelernte Arbeiter mit Verrichtungen ungeduldet Arbeiter beschäftigt werden. Demgegenüber ist die Lage der Holzindustrie fortwährend günstig. Tischler, besonders für Möbel, sind nach wie vor stark gesucht. Auch der Beschäftigungsgrad in der Textilindustrie bessert sich allmählich; die Schuhindustrie litt teilweise noch unter dem Kohlenmangel, aufnahmefähig ist nach wie vor die chemische Industrie.

Das Baugewerbe hat gut zu tun, so daß mehrfach der Bedarf an Maurern und Zimmerleuten nicht gedeckt werden konnte. Auch die Ziegeleien beginnen zu arbeiten und bieten vielen Arbeitslosen Beschäftigung. Für Kanal- und Bahnbauten werden in steigendem Maße Arbeitskräfte verlangt. Für die Arbeiten am Mittellandkanal werden einstmals Arbeitskräfte nur in beschränkter Zahl angenommen. Bei Westeregeln ist der Bau einer Kleinfeldung, bei Genthin der Bau einer Ueberlandzentrale geplant.

Schlecht liegen die Verhältnisse immer noch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Besonders die Unterbringung der stehenden Arbeiter bedingt großen Schwierigkeiten, während die Tabakarbeiter leichter, wenigstens vorübergehend, andern Berufen zugeführt werden können. Der Mangel an Gesellen im Bekleidungs-gewerbe wird durch die Auflösung der Bekleidungsämter verbessert werden.

Im Gastwirts-gewerbe kann der Bedarf an weiblichen Arbeitskräften nicht gedeckt werden, während unter den Kellnern noch ziemlich große Stellenlosigkeit herrscht. Erst das volle Einsetzen des Saisongeschäftes kann hier eine Besserung herbeiführen.

Von den erwerbslosen männlichen Kaufleuten ist allmählich ein größerer Teil untergekommen; trotzdem ist auch hier die Lage noch recht trübe. In der Hauswirtschaft steht immer noch eine starke Nachfrage einem geringen oder wenig geeigneten Angebot gegenüber. Von Streikern wurden nur örtlich und zeitlich begrenzte Teilweise gemeldet.

## An die sozialistischen Arbeiterjugendvereine.

Wir bitten die Jugendvereine aller Dörfer unseres Bezirkes, bis spätestens zum 18. d. M. das Monatsprogramm und Bericht die im „Jugend-Echo“ veröffentlicht werden sollen, an die Redaktion des „Jugend-Echo“, G. Müller, Magdeburg, Große Münzstraße 3, einzusenden. Bezirksjugendzentrale.

## Kreis Wanzleben.

Geleit, 12. Juni. (Die Ausgabe) der Fleisch- und Brotfarten findet am Freitag dieser Woche von 8-1 Uhr und 3-6 Uhr sowie am Sonnabend von 8-10 Uhr in bekannter Weise statt. Am 18. und 14. Juni wird auf Abschnitt 1 der sämtlichen Futterfarten im Konjunkturverein sowie bei Buschner und Behrendt 60 Gramm Auslandsbutter zu 1,32 Mark verabsolgt. Kranke und Kranke erkalten die Butter im Konjunkturverein. Die Butter wird bis Dienstag vorrätig gehalten. Am 3. Juni 5 Uhr nachmittags wird auf Abschnitt 33 der Stammparten 981-1180 bei Knapp ein Pfund Pfandfleisch verabsolgt. Außerdem wird auf Abschnitt 43 der Stammparten 1-1520 bei Weder, Ebert, Flechner, Heinemann, J. Meier, Fr. Meier und Rudenz eine Dose Blut- oder Leberwurst zu 7,25 Mark verabsolgt.

Westeregeln, 12. Juni. (Eine öffentliche Jugend- und Eltern-Versammlung) findet am Sonnabend abend 8 Uhr im Lokal von Seebach statt. Jugendgenosse Ollenhauer (Magdeburg) spricht über: „Die Arbeiterjugend und die neue Zeit.“ Zahlreicher Besuch wird erwartet.

## Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Varleben, 12. Juni. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Sonnabend, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschafts-haus Mitgliederversammlung statt. Der Familienverein hält am Sonntag, 15. Juni, nachmittags 2 Uhr, ebenfalls im Gewerkschafts-haus Versammlung ab. Wir ermahnen die Genossen und Genossinnen, recht zahlreich und pünktlich in den Versammlungen zu erscheinen. — Sechs Wochen lang ist unsere Einwohnerschaft von den nördlichen Dörfern verjocht geblieben. Es scheint aber, als wollten sie ihr Handwerk wieder fortsetzen. Sie haben sich auf dem Grundstück von G. Oehlmann in der Panjenstraße gesetzt. Es ist das jüngste Mal, daß sie es hier versuchen einzudrücken, und es ist auch dieses Mal wieder zu Schieferungen gekommen. Sie hatten sich vom Garten aus unter der Tür ein Loch gegraben und waren so eingedrungen, und machten auch den Rückzug durch diese Stelle.

GutsMuths, 12. Juni. (Eine Mitglieder-versammlung) findet am Freitag im Niemannschen Lokal statt. Genosse Lehrer Hermann (Weissenborf) wird einen Vortrag halten. Um zahlreiches Erscheinen werden sämtliche Mitglieder gebeten.

Kolbitz, 12. Juni. (Erichsen) wurde der Arbeiter Friedrich Niemann von hier am Mittwoch morgen im Jagd 46 der Staatsforst. Der Maurer G. Ebert wurde durch einen Schuss in einen Arm schwer verletzt. Wer die Täter waren, steht noch nicht fest.

## Kreis Salze-Wischersleben.

Schönebeck, 12. Juni. (Die Funktionäre) der Partei tagten am 7. Juni bei Haack. Die einzelnen Bezirke wurden endgültig festgelegt und die Bezirksvorsitzende gewählt. Der Bezirk Salze arbeitet wiederum jetzt selbständig, als die Neuaufnahmen von Domanin Michaelis erledigt werden. Am Sonnabend den 14. Juni, abends 8 Uhr, finden Bezirksversammlungen statt, und zwar der 1. Bezirk in der „Wahrheits-Halle“, Elbitz, der 2. Bezirk bei M. Haack, der 3. Bezirk „Kaiserhof“, Kaiserstr., der 4. Bezirk „Stadtmarkt“, der 5. Bezirk bei W. Krise, der 6. und 7. Bezirk im „Scheidtischen“ bei Theile, der 8. Bezirk in „Stadt Magdeburg“, Salze, der 9. Bezirk bei Krüger, Negeleben. Die Versammlungen sollen in Zukunft möglichst gleich nach den Stadtverordneten-Sitzungen stattfinden.

## Sport und Spiele.

Sportabend. Am Sonnabend den 14. Juni, abends 6 Uhr, veranstaltet der Schwimm- und Ringklub Adler (gegr. 1898) im oberen Brook's-Bach, Wallstraße, einen großen Sportabend, verbunden mit Ball. Der Klub verfügt über ausgezeichnete Erzieher. Es gelang ihm auf dem Verbandsweitsport des Rudererverbandes von Magdeburg und Umgegend am 1. Freitag in Hermsleben außer dem 1. Preis im Regenwettkampfen (26 Regen) auch sämtliche Verbandsmeisterschaften im Leben und Ringen für sich zu gewinnen. Außerdem findet auch ein Demonstrations-Vorkamp zwischen den Herren G. Fonn, T. R. von 1848 und R. Ebeling, Adler, Magdeburg statt. Freunde dieses Sports werden auf diesen Abend besonders aufmerksam gemacht. Gäste haben Zutritt. (siehe Inserat)

## Kleine Chronik.

Die „Moralischen“. In Niederrod bei Frankfurt wurde an elf Frauen und Mädchen bei denen der Verdacht vorlag, daß sie an der menschlichen Vererbung geschuldigt wären, ein Volksgericht abgehalten. Eine zahlreich besetzte Jury verurteilte die Frauen und Mädchen und misshandelte sie. Allen ist nur die Saure anzuhängen. Die Frauen und Mädchen wurden von der Polizei in Schutzhaft genommen.

Aus der Konervenfabrik des Abbeders. Gesundheits-schädliche Wachsenheiten zwischen einem Abbeder in Lüneburg und zwei Händlern in Wilmsdorf wurden von den Behörden aufgedeckt. Der Kriminalpolizei in Lüneburg fiel es auf, daß der dortige Abbeder viele Eitelpakete nach Berlin-Wilmersdorf sandte. Die Empfänger waren zwei Händler. Die Kriminalpolizei, die auf die Sendungen aufmerksam gemacht wurde, entdeckte an beiden Stellen Fleischkonerven. Diese sollen aus der Abbederei in Lüneburg stammen. Die Vorfälle wurden beschlagnahmt. Wegen aller Personen wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Kraftbrotaustrich. Die Fabrik der Firma Starck u. Roskamp, an der Reismühle in Hamburg, stellte eine Sätze her, die den Titel der Verbraucher erregte; denn die einzelnen, durch ihre Zähigkeit nicht zu genießenden „Fleischstücke“ waren noch mit Haaren behaftet. Die Untersuchung dieser Haarsätze ergab, daß deren Hauptbestandteile Kalbs- und Rindstopphäute waren, denen noch die Haare anhafteten. Leider konnte jertige Ware nicht beschlagnahmt werden, da diese infizierten gleich nach der Fertigstellung im Metzgerhandel verschwinden ist. Für diese appetitliche Sätze wurde ab Fabrik 4,50 Mark bezahlt.

Rattenleber. Die Wanderratte, welche von Osten her zu uns herübergekommen ist, scheint auf einem neuen Vormarsch begriffen zu sein. Es kommen nämlich aus Nord- und Mitteldeutschland lebhafte Klagen über eine ungemein starke Vermehrung dieser Tiere. Ausgefressene Präzessionen auf ihre Vermehrung haben früher wenig geachtet, weil das Fleisch als ungenießbar und das Fell als ziemlich wertlos galt. Die an sich meist geringen Präzessionen vermehren aber zur Rattenjagd nur wenig anzureizen. Das ist jetzt infolge der hohen Lederpreise anders geworden, zumal Verjuche zur Verarbeitung der Rattenfelle ein sehr gutes Leder liefern. Die Rattenhäute werden, in gleicher Weise wie die Felle von Hasen, Kaninchen und andern Kleinwild, entweder nach dem Weis- oder dem Sämlichverfahren behandelt. Das dabei gewonnene Leder eignet sich besonders zur Herstellung von Handschuhen (?), Kinderstiefeln (?), Hands- und Weltstiefeln, Gurts, Puppenkörpern und andern Spielsachen, zu Fenstern, Kissen- und Polsterleder, zum Einbinden von Büchern und zu mancherlei andern Zwecken. Dadurch schafft die namentlich von den Landwirten, Gärtnern, Müllern und Lagerhaltern wegen der Freß- und unreinigen, sehr drückend empfundene Rattenplage andererseits wieder neue Verdienstmöglichkeiten. Die Folge der stellenweise recht lebhafte aufgenommenen Rattenjagd wird hauptsächlich recht bald eine Abnahme der schädlichen Rager und deren gänzliche Vernichtung sein.

Offenherzigkeit und Wahrhaftigkeit. Ich kann es zwar einräumen, wiewohl es sehr zu bequern ist, daß Offenherzigkeit (die ganze Wahrheit, die man weiß, zu sagen) in der menschlichen Natur nicht angetroffen wird. Aber Aufrichtigkeit (daß alles, was man sagt, mit Wahrhaftigkeit gesagt sei) muß man von jedem Menschen fordern können, und wenn auch selbst dazu keine Anlage in unserer Natur wäre, deren Kultur nur vernachlässigt wird, so würde die Menschennatur in ihren eignen Augen ein Gegenstand der tiefsten Verachtung sein müssen. — Immanuel Kant.

## Bereins-Kalender.

- Verband der deutschen Buchdrucker, Ortsverein Magdeburg. Sonnabend den 14. Juni, nachmittags 5 Uhr, Neigungsbild der Mitglieder im oberen Saale der „Reichshalle“, Kaiserstraße. [1688]
- Zentralverband der Maschinisten und Geiger, Zahlstelle Magdeburg. Sonntag den 15. Juni, vormittags 10 Uhr, Mitglieder-versammlung bei U. Hesse, Stephansstraße 38. [654]
- Evangelische Frauenhilfe Wilhelmstadt. Freitag den 13. Juni, abends 8 Uhr, Monatsversammlung bei Fredrich. [583]
- Turnverein Fichte, Mt. Altkab. Sonnabend den 14. Juni, abends 7 Uhr, Versammlung bei Lütjefeld. [1909]
- Verein der Iguaren und Terrarienfreunde. Sonnabend den 14. Juni, abends 8 Uhr, Sitzung in der „Burgallee“, Tischlerstraße 29. [1909]
- Löwenklub, Arbeiter-Radfahrerclub Sozialklub. Sonnabend den 14. Juni, abends 7 1/2 Uhr, Mitglieder-versammlung bei Jeterich. [667]
- Ökonomischer, Raminchen- und Geflügelzüchterverein. Am Sonntag den 15. Juni, vormittags 11 Uhr, Versammlung im „Landhaus“. [569]
- Klein-Otterleben. Arbeiter-Gesangverein Gleichheit. Donnerstag abend 8 Uhr, abends 8 Uhr, Mitglieder-versammlung bei Neuhagen. [657]
- Gr.-Otterleben-Benedicten. Sozialdemokr. Verein. Sonnabend den 14. Juni, abends 8 Uhr, Mitglieder-versammlung bei Neuhagen. [657]
- Niederhaldensleben. Arbeiter-Turnverein Freiheit. Am Freitag den 13. Juni Versammlung bei Otto Köppe. [664]
- Langenweddingen. Sonnabend 8 Uhr, abends 8 Uhr, Mitglieder-versammlung bei Neuhagen. [664]
- Schönebeck. Sozialdemokratische Partei. Sonnabend den 14. Juni, abends 8 Uhr, Bezirksversammlungen in den bekannten Lokalen. [661]

## Briefkasten.

S. S. Auf Grund des Zahlungsbefehls können Sie Zwangsvollstreckung beantragen bzw. vornehmen lassen.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	11.6.	12.6.	11.6.	12.6.
Bardubitz	+ 0,64	+ 0,04	Düben	+ 0,18
Brandeis	- 0,17	+ 0,04	Seale	- 0,08
Meinl.	+ 0,28	+ 0,02	Grochitz	+ 1,20
Geismers.	- 0,00	- 0,00	Trotha	+ 0,50
Müllig	- 0,00	- 0,00	Bernburg Alt.	+ 1,45
Fressen	- 1,88	+ 0,08	Kalbe Oberp.	+ 1,00
Torgau	+ 0,17	+ 0,01	Kalbe Unterp.	- 0,00
Wittenberg	- 0,49	+ 0,01	Grisehne	+ 0,10
Wöslau	- 0,00	- 0,00		
Alten	+ 0,68	+ 0,04		
Berbn	- 0,63	+ 0,01	Brandenburg	
Magdeburg	+ 0,58	+ 0,02	Oberpegel	+ 1,98
Fangermünde	+ 1,12	- 0,00	Brandenburg	
Wittenberge	- 0,00	- 0,00	Unterpegel	+ 0,58
Senzen	+ 0,92	+ 0,02	Kathenow	
Lomitz	- 0,00	- 0,00	Oberpegel	+ 1,58
Larbau	+ 0,13	+ 0,06	Kathenow	
Wolzenburg	- 0,27	+ 0,03	Unterpegel	+ 0,04
Polzstorf	- 0,00	- 0,00	Fahelberg	+ 1,15
				+ 0,04

## Wettervorhersage.

Freitag, 13. Juni: Kaltig, warm, Gewitterneigung, später kühler. — (Schluß des redaktionellen Teils.)



**Rathenower**  
optisches Spezial-Institut  
Albert Schmidt  
Magdeburg, Breiteweg 56.  
— Fachmännische Ausführung moderner Augenläser —







### Schneiderwerkstätte

der vereinigten Schneider und Schneiderinnen des bisherigen Bekleidungsamts.

Die Schneider und Schneiderinnen des aufgelösten Bekleidungsamts haben sich zusammengeschlossen, um sich in einer gemeinschaftlichen Werkstätte eine Existenz zu schaffen. Sie empfehlen sich zur Anfertigung von Herren- und Damen-Garderobe, Umarbeitungen, Änderungen und allen sonstigen Schneiderarbeiten. Pünktliche und saubere Bedienung zu mäßigen Preisen wird zugesichert.

Sie hoffen auf Unterstützung in allen Bevölkerungs-schichten und bitten, ihrer Werkstätte Aufträge zukommen zu lassen.

**Gewäftslokal: Rogauer Straße 3**  
Eingang Moldenstraße (Schoppen).

2002 **Die Werkstättenleitung.**

### Gewerkverein der Heimarbeiterinnen

Magdeburg-Werber, Mittelstraße 11

übernimmt

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Herren-, Damen- und Kinderkonfektion aller Art. 7915

Beste Schneiderarbeit und prompte Lieferung.

### Bekanntmachung.

Nach Anordnung der Reichsgetreidekasse gelangen mit Gültigkeit vom 1. Juni 1919 ab neue Reisbrotmarken zur Ausgabe. Die neuen Marken sind von hellbrauner Farbe mit braunen und grünen Wasserzeichen versehen und tragen den schwarzen Aufdruck Deutsches Reich 50 Gramm Gebäck

Reisbrotmarken

Die alten Reisbrotmarken behalten noch bis zum 30. Juni ihre Gültigkeit, so daß für die Uebergangszeit vom 1. bis 30. Juni sowohl die alten als auch die neuen Reisbrotmarken in Bäckereien, Gast- und Schankwirtschaften mit Backwaren beliefert werden dürfen. Nach dem 30. Juni 1919 dürfen die alten Reisbrotmarken in Bäckereien, Gast- und Schankwirtschaften nicht mehr angenommen werden. Der Bevölkerung wird daher empfohlen, die alten Reisbrotmarken bis zu dieser Zeit zu verwenden. Ein Umtausch der Reichsreisbrotmarken alten Modells in solche neuen Modells kann bis zum 30. Juni auf dem Lebensmittelamt, Dreieckstr. 20/27, Reisbureau, erfolgen. Beim Umtausch ist die Magdeburger Brotausweis Karte oder ein Lebensmittel-Albmelde-schein zur Kontrolle vorzulegen. Ein Umtausch von Reisbrotmarken kann nach dem 30. Juni nur dann erfolgen, wenn der Reisende auf Grund einer vorchriftsmäßigen Umdeutung aus der Lebensmittelverordnung nachweist, daß ihm die Marken für die Zeit nach dem 30. Juni ausgeliefert sind und nur für die Menge, die der Zeit nach dem 30. Juni entsprechen.

Magdeburg, den 11. Juni 1919. Der Magistrat.

### Bekanntmachung

Über die Abgabe von Grubefokos auf gelbe Grubefokosmarken.

1. Auf die Marken 3 und 4 der gelben Grubefokoskarte für 1918 (Hauskalkulation ohne Gasleistung) kann vom 12. Juni ab je ein halber Zentner oder zusammen in einem Bezug 1 Zentner Grubefokos abgegeben werden.

2. Die bisher gültig gemessenen Marken 1 und 2 der gelben Grubefokoskarte treten mit dem 11. Juni außer Kraft.

3. Die Inhaber gelber Grubefokoskarten sind gegenüber Inhabern blauer Grubefokoskarten vorzugsweise zu beliefern.

Magdeburg, den 10. Juni 1919. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 12 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 25. September 1915 in der Fassung der Bekanntmachung des Bundesrats vom 4. November 1915 wird mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten für den Stadtkreis Magdeburg folgendes angeordnet:

§ 1. Das Ausroden Feldmäßig angebauter Kartoffeln vor dem 1. Juli ist verboten.

§ 2. Ausnahmen in besonderen Fällen kann der Magistrat (Lebensmittelamt, Kartoffel-Kontrolle, Große Schulstraße 1, Zimmer 13) zulassen.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 4. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Magdeburg, den 11. Juni 1919. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Betrifft Abgabe von Brennholz.

Es steht schon heute mit ziemlicher Sicherheit fest, daß wir auch im kommenden Winter mit einer großen Kohlenknappheit zu rechnen haben. Der Magistrat hat deshalb zur Verringerung der Kohlennot größere Mengen Brennholz (Eiche- und Buchenholz) angekauft, welches in Dinstänge geschnitten bis auf weiteres zum Verkauf von 650 Mark pro Zentner frei vor's Haus in Mengen von mindestens 10 und höchstens 20 Zentner abgegeben werden kann. Bestellungen sind einzureichen an die Ortskostenstelle Magdeburg-Landenberg 2, Zimmer 10.

Magdeburg, den 11. Juni 1919. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Ausgabe von Süßkoff.

Auf Marke 1 der Süßkoffkarte wird vom 16. Juni bis 15. Juli d. J.

1 Brietischen Süßkoff

ausgegeben.

Magdeburg, den 11. Juni 1919. Der Magistrat.

### Deutscher Holzarbeiterverband

Verwaltungsstelle Magdeburg.

### Versammlungen

ingen am Sonnabend den 14. d. M., abends 8 Uhr: **Bezirk Neue Neustadt im Weißen Hirschgäßchen**

Sonntag den 15. d. M., nachmittags 3 Uhr: **Bezirk Döblich im Landhaus.**

Tagungsordnung: **Verbandsfragen, Verschiedenes.**

Niemand sollte fehlen. **Die Verwaltung.**

### Unser 26. Stiftungsfest

findet am Sonntag den 13. Juli in gemütlichen Räumen von Friedrichs Konzert- und Ballhaus statt. 185

### Deutsch. Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

### Versammlungen finden statt:

#### Branche der Bauschlosser

Freitag den 13. Juni, abends 6 Uhr, im Lokal Fritz Köpcke, Al. Klosterstr. 15.

Tagungsordnung: Bericht über die Einhaltung des Tarifs.

#### Bezirk Döblich

am Sonnabend den 14. Juni, abends 7 1/2 Uhr, bei Picht.

Tagungsordnung: 1. Vortrag des Kollegen D. Winger. 2. Verbandsangelegenheiten.

#### Branche der Elektromonteur

Montag den 15. Juni, vormittags 10 Uhr, im Restaurant „Monopol“, Wilhelmstraße 1.

Tagungsordnung: 1. Vortrag des Kollegen D. Winger. 2. Verbandsangelegenheiten.

Regen Besuch der Versammlungen erwartet. **Die Verwaltung.**

### Zentralverband der Zimmerer

Zahlstelle Schönebeck.

Freitag den 13. Juni, abends 7 Uhr, bei M. Haack

### Außerordentl. Mitgliederversammlung.

Tagungsordnung: 1786

1. Die 21. Generalversammlung. Berichterstatter: Kamerad Böblich. 2. Stiftungsfest. 3. Verschiedenes.

Der Wichtigkeit halber ist das Erscheinen sämtlicher Kameraden notwendig. **Der Vorstand.**

### Barleben. Barleben.

Sonntag den 15. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Gewerkschaftshaus

### Familienvereins-Versammlung

Tagungsordnung: 1996

1. Gründung des Familienvereins. — 2. Wahl des Vorstandes. — 3. Gewerkschaftsfest. — 4. Verschiedenes.

Wir erlauben die Genossen und Genossinnen, recht zahlreich und pünktlich in dieser Versammlung zu erscheinen, da nach dieser der Verbandsraum geschäftlich in Anspruch genommen ist.

**Die Verwaltung.**  
M. Richter, F. Jentrich, A. Adam.

### Sozialdemokratischer Verein Barleben.

Sonntag den 14. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus

### Mitglieder-Versammlung.

Tagungsordnung: 1995

1. Bericht des Kassierers vom 1. Mai. 2. Bericht von den Gemeindevorstellern. 3. Bericht von der Kreisgeneralversammlung. 4. Verschiedenes.

Wir erlauben unsere Genossen und Genossinnen um zahlreichem Besuch. **Der Vorstand.**

Dringendster als bisher ist es jetzt geboten, infolge der immer schwieriger werdenden Kohlenversorgung sich mit Brennholz und Brennstoff zu versehen. Wir sind in der Lage, für Hausbrand und Industrie

### Riefen-, Eichen- u. Buchenholz

gefäht und ofenfertig zerleimt

### Ostfriesischen Brennstoff

sofort preiswert zu liefern. 1906

### Wilhelm Engel G. m. b. H.

Kleiner Stadtmarsch 11a. — Fernsprecher 219.

Roberte seidene Schöpfung zum Aussehen 65.00, moderne Blusen zum Aussehen 45.00, moderne Stoffröcke, Kleider, zum Aussehen von 65.00 an, moderne seidene imprägnierte Mäntel sowie Kleider, Seidenröcke etc.

### Beder Gelebens- u. Johannistafelstraße 7.

Beder Kauf- u. Geschäft

### Fette Enten

Belgische Kaninchen

empfiehlt

### A. Herrmann Nachflg.

Inhaber: Rud. Kieseberg

Lödisehofstraße Nr. 8.

### Für Gastwirte!

Ein sehr gut erhaltenes elektrisches Klavier

ausbaum (Suppe-Honolitz) mit über 50 der beliebtesten Rollen preiswert zu verkaufen.

### Paul Schumann & Sohn, Pianohaus

Magdeburg, Breiteweg 180 (Eingang Hummelstr.)  
Telephon 7326.

### Keine Wanze mehr Mk. 2.00

nur mit Kammerjäger Bergs Nicolaai I u. II zu erzielen. **Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.**

Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. Viele Dankschreiben. Doppelpack Mk. 2.00. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten. J263

Verkauf: Drog. Kasseberg & Ulrich, Gr. Münzstr. 19, Drog. Carl Fiedler, Pionierstr. 2, Backau: Drog. Hauber, Schönebecker Str. 103. Burg: Hirsch-Drog. Ferd. Schröder.

### Essenträger

gut schließende Ware 1880 schwer und fehlerlos

### Wassereimer

Otto Schultze, Leipzigerstr. 12

### Rechtsbureau Referendar a. D.

Labogott, Gr. Münzstraße 5, Fernsprecher 7392

Berater der Rechtsbücher. Das eheliche Vermögensrecht und Die unglückliche Ehe. Auskunft und alle schriftlichen Arbeiten in Ehesachen

1855

sowie allen andern Rechtsachen, besonders auch in Steuerachen. Sprechzeit 10-1 Uhr (auch Sonntags) und 3-6 Uhr.

### Für Schlosser

Bestiebt. Sorten neue Stellen vert. Witt, Barleben, Wabernstr.

### Gutlohnende

ausgabere Artikel für **Wiederverkäufer, Händler und Hausierer**

hält stets auf Lager

### Ernst Feigenspan

Tägliche Bedarfsartikel en gros.

Viktoriastraße 5 7914 (am Hauptbahnhof). Fernsprecher Nr. 8106.

### Dachdeckerarbeiten

werden preiswert ausgeführt

### Gustav Schaare

Prälantenstr. 16 — Fernruf 4260.

### Brunnenbau

Pumpen, Reparaturen

### Walter Unger

Notefreistraße 1a. 7926

### Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Kolliers, Broschen etc. sehr preiswert.

### Fr. Pöllnitz

Uhrmacher

Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

Zur bevorstehenden Ernte empfiehlt es sich, schon jetzt wegen rechtzeitiger Berücksichtigung zur prompten Anfertigung von 1889 Getreide-, Kartoffel- und Zwiebelsäcken

Umtausch zu erziehen.

**Hermann Israel,**  
Säcke- und Planenfabrik,  
Zehendenborstraße 3.

### M. Teickner

Cracau, Babelsbergstr. 8

— Eingang vom Hauptstr. — Spezialität: Damen-Frisiersalon, Kopfwäsche u. elektr. Trocknung, Coiffur und Maniküre, Anfertigung und Aufarbeiten sämtlicher Haararbeiten. Verkauf von Haarwusch und Toiletteartikeln.

Pianin und Geiger für alle Lage frei. Näher bei Schlow-Gutenbergstraße 9. 7938

### Sommerstoffe

gestreifte Hofen

am Lager.

### Simon & Bauschatz,

Tuchhandlung.

### Fahrrad,

aus Launrad, taugt Güte, Goldschmiedebrücke Nr. 5, 1.

### Herren- und Damenrad

ohne Bereifung zu kaufen gesucht **Schradler, Umfassungstr. 81.** 7835

### Reparaturen an

Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprichapparaten

werden wieder prompt und sachgemäß ausgeführt. 1886

### Robert Bensch,

Breitweg 258, Nähe Poststr.

2 Gebr. Fahrrad-Schlänge, 1 Handbühne sind zu verkaufen. Mod. Zimmermannstr. 19, d. 2. Et.

Guter Kinderwagen bill. zu verk. Freund. Kleine Elberstraße 4, 11.

Kinderwagen gut erhalten, zu verk. Thiele, Wilhelmstraße 6, 111

### Zafeleijig

extra hart Liter 60 Pf.

### Weineijig

Liter 1.80

empfiehlt 7967

### Wihl. Stegmann, Strag-

burger Str. 1, Ecke Sittenmannstr.

Gute, gebrauchte Koffhaare zum Polieren zu verkaufen **Thiele, Wilhelmstraße 6, 111.** 7967

### Schuhcreme, wie bei Wane

100 Stück von 15.00 Mark an

sowie die bekannten guten Qualität **Pils, Urdin** zu billigen Preisen

Tagungsordnung offeriert 186

### Wara-Ein- u. Verkaufszentrale,

— Brandstraße 7. —

### Kleiner Saal

für Sonntag den 13. Juni

zu vergeben.

**Apoko-Geselle, Wallstraße**

### 3041 Gerkes

Privat-Lehranstalt Kaiserstraße 1, 11. Einzel-Unterricht in Stenographie, Maschinenschriften, Schönschreiben, Kundschrift.

### Latten

1677

### Bretter

für Lauben empfehl

### Bebenroth, Straße 5.

### Bohnenstangen

Bretter für Lauben und Stallbauten verkauft 7592

### Badelt, Sandstr. 16.

— Fernsprecher 7438. —

Kaufe jeden Posten

### grüne Zwiebeln

Herrn. Meier, Egeln, Breiteweg 75. 1790

### Mundharmonikas

in größter Auswahl sowie Schrammkbänder für Mandolinen u. Gitarren in entzückenden Neuheiten als 1907 passendes Geschenk.

### Robert Bensch, Breite-

weg 258, Oben-Pluffh.

### Ca. 50 Stück Pölke

Schmande

— Schlappohren, Kurzschmagen, 6 Wochen a 1. treffen am Sonntag den 15. u. Montag den 16. Juni bedeutend billiger. Versand per Bahn kostenfrei. Neuhandl. Sieberstr. 1, bei Zelt.

### Ferkel und Fatterschweine

sind eingetroffen 7925

### Otto John, Barleben.

Dr. Altmärker Ferkel

sind eingetroffen und stelle frei preiswert zum Verkauf. 7938

### August Bosold,

Dr. Budan, Marienstr. 18.

### Altmärker Ferkel

sind zum Verkauf. 7920

### Wilhelm Ernst

Schlowstr. 17. Fernspr. 4796.

### Ein Transport

7910

### Ferkel u. Pölke

preiswert zu verkaufen

Frischhof, Gr. Döblich, Große Schulstraße 5.

### Gänse

sind preiswert zum Verkauf

Gasthof zum braunen Hirschgäßchen, Barleben, 7911

Prima

### Milchziegen

und Lämmer

sind preiswert zum Verkauf

Gebr. Denede

Schlowstr. 2, Poststr. 8 d.

### Grundstückmarkt

**Kaufe Zinshaus** mit hoher Zinseinnahme

Kaufe und beliebe Hypotheken. Off. u. B 5521 a. d. Exped. d. Bl.

### Zinshaus südlicher Stadtteil

Nähe Haselbachplatz, mit kleineren Wohnungen bei einer Gesamtanzahl von 8000 Mark für den Preis von 115000 Mark bei einer Mindestanzahl von 10000 Mark zu verkaufen. Hypotheken geregelt und lange Jahre untüchtig. Näheres u. Chiffre 162 i. d. Exp. d. Zeitung.

### Gast- und Logierhaus

(Gewerkschaftslokal) mit Saal, Nähe Magdeburgs, wegen Zurücksetzung für 50000 Mark bei 12- bis 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. 7940

**Herrmann Schumann**  
Friedrichstraße Nr. 1.

### Zinshaus Alte Neustadt

in freier Lage und mit schöner Aussicht ohne Disavos, mit geschulten Mittel- und kleineren Wohnungen sehr günstig zu verkaufen. Selbstref. erf. Näheres u. Chiffre 162 i. d. Exp. d. Zeit.

### Als Plätterin empf. Näg

Abta Wahrenholz, Bernauer-gerüder Straße 60. 7917

### Arbeitsmarkt

### Suche sofort

hier u. außerhalb viele Köchinnen, gewandte Stubenmädchen, Stützen, Kinderfräulein, Aufwartende, Kochmädchen, Küchenmädchen, 15, 16, 17, 18, 19, 20, bis 30jährige Mädchen für Putz-, Güter-, Landwirtschaftl. Hotel, Restaurant und Privat. 7868

**Friederike Behrens, Kaiserstr. 53**  
gewerbsmäss. Stellenermittlerin.  
Fernsprecher 594.

### Buchbinderinnen

heißt sofort ein 7912

### Schlattus, Döblichstr. 66.

### Tüchtige Plätterin

gesucht 7891

**Schrotborger Str. 8, im Laden.**

Suche zu sofort oder später Köchinnen, welches im Hotel oder besserem Gasthof gelernt hat, und zum 15. Juni ein sauberes Haus- u. Küchenmädchen bei hohem Lohn. Frau Schlicht, Restaurant „Friedrichshof“, Turmschlagstr. 8. 7866

### Junge Mädchen

welche die gute potelische erlernen wollen und sich bei 1 Jahr Lehrzeit freierleben möchten, werden gesucht. **Hotel Weißer Bär.**

### Erbsen, zunderfähiges

### Hausmädchen

sofort gesucht. Meldungen an **Freitag Cossengrün, Neuh.**

Suche möglichst sofort ein tüchtiges Hausmädchen für Villenbesitzer von drei erwachsenen Personen, im Näheren bewandert. Frau Kreischmann, Eichendorffstraße 14. 6148

### Städtisches Arbeitsamt

Vermittlungsbüro für Metallarbeiter

Peterstr. 1, 1. Et. Fernruf 1012.

Gesucht werden:

### 2 Hobler und einige

### Werkzeugträger,

welche an Werkzeugmaschinen gearbeitet haben. 159

### Tüchtige Handwerker und

Maschinenformer, Tischler, Maler, Klempner, Eisenarbeiter, Schreiner, Schlosser, Tischler, Klempner, etc. zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und der seitlichen Tätigkeit an **H. Wehig, Eisenfabrik, Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt, Wittenberg (Bsp. Halle a. d. S.)**

Für meine Kesselfabrik und Apparate-Bauanstalt suchen wir per sofort mehrere tüchtige **Kesselschmiede**

die speziell in der Reparatur von Lokomotivkesseln Erfahrung haben **Berlin-Burger Eisenwerk, A.-G., 1908**  
Burg bei Magdeburg.

### Mehrere Tischler

sind ein 7893

### Karl Babelt, Sandstraße 16.

### Möbeltischler

auf journalierte Möbel stellen ein

### Sommer & Schaal

Schloßstraße 31. 7651

### Tücht. Schuhmacher

sofort gesucht. Groß, Neue Reustadt, Wasserstraßen 2a.

### Schuhmacher

auf Reparatur auch außer dem Hause sucht **Fr. Grundmann,**  
Schuhmachermeister, Berliner Straße 16/17. 7713

Schuhmachergefellen auf neue Arbeit sucht 7713

**Fr. Grundmann, Schuhmachermeister, Berliner Str. 16/17.**

### Tüchtige Schuhmacher

Heimarbeiter, auf Herren- und Damen-Arbeiten gesucht

7902 **Schuhfabrik Beyer.**

### Maurer

sof. gesucht. Gromm, Hohe Straße 10.

### Tüchtiger Adermetzt

überverheiratet, mit bei hohem Lohn sof. gesucht. **Ernst Böhle,**  
Wendeburg, Ziffenstraße. 7948

### Jungen, tüchtigen

### Ofenheizer

auf Bezug und Altschmelz stellt sofort ein bei guter Kost und hohem Lohn **Wihl. Stegmann,**  
Dienstgeschäft, Groß-Pluffh., Kreis Salzwedel. 1909

### Einige ältere

### Arbeiter

wünscht aus verwanter Branche, stellt sofort ein **Ernst Böhle,**  
Wendeburg, Ziffenstraße. 7948

### Werkzeugträger

sofort gesucht.

### Werkzeugträger

sofort gesucht.

### Werkzeugträger

sofort gesucht.

### Werkzeugträger

sofort gesucht.



**Hofjäger!** Täglich abends 7/8 Uhr  
die berühmten  
**Leipziger Seidel-Sänger (9 Herren)**  
Die Attraktion des Abends  
**Das beliebte S. S. S.-Trio**  
und die beiden Pöffer: Vor dem Bankrott und Die Folgen der Eifersucht sowie sämtliche Herren in Einzelvorträgen.  
Sonntags zwei Vorstellungen nachm. 1/4 Uhr und abends 7/8 Uhr.  
Vorverkauf bei Carl Jacobs, Ulrichsbogen, 1987.

**Stehbierhalle zur Jakobiklausur**  
im Sängerkeller, Blauenstr. 6, 7956  
**ist wieder eröffnet.**

**Olympia-Theater**  
Alte Neustadt Wittenberger Straße.  
**Die Kassenrevision**  
hochspannendes Detektivdrama in 4 Akten.  
Außerdem ein reizendes Lustspiel.  
Dauer-Vorstellung! 7 1/2 Uhr. **Dauer-Vorstellung!**

**Kleinkunstbühne**  
im Gesellschaftshaus Hohenzollern  
**Paul Foerster**  
der berühmte geistreiche Schnelldichter, ferner  
**Carl Carstens**  
und das übrige vorzügliche Juni-Programm.  
**Wiener Schrammel-Konzert.**  
Anfang 8 Uhr abends. 1936

**Viktoria-Theater.**  
Freitag, 13. Juni, Anf. 7 1/2 Uhr  
Soleilplan-Übertragung!  
**Das Extemporale.**  
Sonntags: Die Felder.  
**Restaurant**  
**Gustav Adolf**  
Donnerstag u. Freitag  
**Gr. Preisfest**  
7900 F. Straße. Franz Reichl.

**TANZ**  
Bayer. Hotel u. Casino.  
Sonntags-Sommer-Tanz  
Anf. 8.00, 1. Sonntag 12.00  
Spezieller Kursus für nur noch  
Länge: 30min. mit Gitarre  
u. a. jeden Freitag. Un-  
bedingt höchstes Niveau!  
**Sängerkreis Duden**  
Amiralsplatz, 7955

**Sehre in Kürzer Zeit**  
im Privatunterricht  
Kursus in  
**Foxrott und Boston**  
im eigenen Saale. 7912  
Schnelle und leicht erlernbare  
Methode.  
**Fr. Neubauer, Tanzlehrer**  
Königsplatz 26, 2 Et.

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Nur noch 150  
Freitag, Sonnabend,  
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr  
Kass. Spezial-Programm  
u. a.: Die Schöne  
**Frank**  
Der hervorragendste  
Schauspieler  
4 Plätze, 2 Sitzplätze

**Fürstenhof-Prunksaal**  
**Diele**  
**4-Uhr-TEE**  
Heute Freitag:  
**Ehrenabend**  
**Roll Stein**  
Kass. oder  
Kass. ohne

**Kabarett Max u. Moritz**  
Große Saalstr. 12  
Täglich:  
Heitere Künstler-  
spiele. 7945

**Stenogr.-Verein**  
- St. Sch. -  
In dem am Sonntag den  
11. Juni in der Vereins-  
saal, Hauptstr. 2, stattfindenden  
**Grüblingstest**  
über den Inhalt des  
Der Versuch.  
- Güte willkommen! -

**Männer-Turnverein**  
**Jahn 1912**  
Magdeburger-Kampfb.  
Heute Mitgliedern zur Kom-  
mission, das am Sonntag den  
11. Juni 1912  
**Sommer-Berggängen**  
im großen Saal der Deutschen  
Kass., Schönebergstr. 1, stattfindenden  
Sommertag, 5 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Güte herzlich willkommen.  
Der Versuch ist bei jeder  
Anmeldung, Berggängen 1.  
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Sommertag herzlich.  
7904 Der Versuch.

**Stephanshallen**  
Kleinkunstbühne  
Direktor: Rich. Froberg  
Erstklassige 1936  
**Variété-Vorstellung!**  
Mit viele Attraktionen.

**Stadttheater.**  
Anfang den 12. Juni, Seite A  
**Die Reiferfinger**  
von Kürschner.  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Sonntags  
Der Probekünstler.

**Wilhelm-Theater.**  
Freitag, 7 1/2 Uhr  
Auf wichtige Nacht!  
Von der Geburt.  
Sonntags  
**Die verlebte Prinzess.**  
Sonntag, 10 Uhr  
Von der Geburt.  
Sonntags  
**Die verlebte Prinzess.**  
Sonntag, 10 Uhr  
Die verlebte Prinzess.  
Freitag und folgende Tage.  
Die verlebte Prinzess.

<b>Tonbild-Theater</b>	<b>Weisse Wand</b>	<b>Colosseum</b>
Heute und folgende Tage:		
Magda Mabeleine in <b>Das Rätsel der Unbekannten</b> Drama in 4 Akten.	<b>Die Erbin</b> Drama in 4 Akten, mit Elly Flohr.	<b>Der Prozeß Worth</b> Sensationsfilm in 5 Akten.
Elly, das Filmmerkätzchen Lustspiel in 3 Akten, mit Elly Berry und Luise Werkmeister.	<b>In der 11. Stunde</b> Schauspiel in 4 Akten, mit Magda Conja.	<b>Quatsch nicht, Krause</b> Lustspiel in 2 Akten.
In allen Theatern ganz hervorragend helle und klare Bilder. Bei aktuellen Vorkommnissen eigne Filmaufnahmen.		



**Nähmaschinen** auch repariert, samt 1936! Günstig! Gutes Mittag- u. Abendessen  
Goldschmiedestr. Nr. 5, Leucht. 1. St. Schworfegerstr. 22/7008

**KAMMER KLICHTSPIELE**  
Heute bis einschließl. Sonntag  
**Lysa Mara in Margarete..**  
Die Geschichte einer Gräfin  
nach dem Roman  
von Marie von Glött-Wilhelms  
in 5 Akten.  
In dieser gewaltigen Bühnen-  
gäbe wirken jener nachschreb-  
verzeichnete Starsgrößen mit:  
**Albert Paulsen**  
**Hugo Flink**  
**Grete Weixler**  
**Erich Bartels.**  
Regie: Friedrich Ickh.  
**Die Reise ins Eheglück**  
Schauspiel in 2 Akten.  
Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.  
Sonntag den 15. Juni  
**Große Frühvorstellung**  
Anfang 11 Uhr.

**Lichtschauhaus PANORAMA**  
Heute bis einschließl. Sonntag  
**Henny Porten**  
**Die Schuld**  
Drama in 4 Akten  
**Die Feste des Fürsten Ferrara**  
Drama in 4 Akten  
mit Walter Schöndorfer mit  
Maria Fehn und Hermann Schöndorfer  
in der Hauptrollen  
**Anfang 3 Uhr.**

**ZENTRAL- THEATER.**  
Heute 7 1/2 Uhr 145  
Zum letztenmal  
**Schwarzwalddmadel.**  
Sonntags 7 1/2 Uhr  
**Der dumme Franzl**  
Kass. mit Robert Winterberg

**Stemm- u. Ring-klub Adler ::** Gegr. 1899  
Am Sonntag den 14. Juni  
im oberen Hohenhofsaal  
**Elite-Sportabend**  
Ball, 7905  
Gemeinnützige Vorbereitungen auf  
dem Gebiet der Scherathletik  
und des modernen Ringkampfes  
im Saal und Scherathletik.  
**Demonstrations-Boxkampf**  
E. Young (Am. Box. 1914) mit  
H. Ebeling (Am. Box. 1914).  
Anfang 8 Uhr. - Einlasskarten:  
Haupt 1.00, Kinder 0.50  
Güte und Freude bei Sports-  
willkommen. Der Versuch.

**Nur noch**  
150 Plätze. Sonntag  
den 14. Juni, abds. 7 1/2 Uhr  
**Walhalla-Theater**  
Operetten-Spiel  
**Der Straußentanz**

Sonntag den 15. Juni,  
abds. 7 1/2 Uhr, 7905  
mit dem neue Zeit Stück  
Zum erstenmal!  
Der große Schiller  
**Nur nicht drängeln...**  
Große Operetten-Partie mit  
Gesang und Tanz in 3 Akten  
mit Scherathletik.  
Vorverkauf den 11. bis 1  
und den 6 Uhr an.  
- Keine Einlasskarte

Einmal Kapellhaus  
**Bier-Kabarett**  
Königsberg 57.  
Jeden Abend 6 Uhr  
**Heitere Vorträge.**  
Kass. ohne

Das Wunder in der Waschküche!  
**Die eiserne Waschfrau**  
die kleinste, beste und billigste  
- Waschmaschine der Welt -  
**Preis nur 18.00 Mk.**  
wäscht  
ohne Seife bei größter  
Kohlenersparnis.  
**2 praktische Vorführungen!**  
4 Uhr nachm. Freitag den 13. Juni im Prunksaal 7 1/2 Uhr abends  
**Café Hohenzollern.**

Jede Hausfrau von Magdeburg u. Umg.  
ist freundlichst eingeladen.  
**Schmutzige Wäsche, Leib- und Bett-**  
auch Kragen und Manschetten bitte mitbringen.  
**Die eiserne Waschfrau**  
wäscht ohne Seife,  
wäscht ohne Heißung,  
wäscht spielend leicht,  
spart 10fach an Arbeitszeit,  
spart die Hälfte an Kohlen,  
spart die Hälfte,  
ist für jeden Haushalt passend.  
Besucher der Vorführungen erhalten bei sofortiger  
Bestellung den Apparat zum Ausnahmepreis von 15.00 Mk.  
Der Apparat ist im Saale zu haben.  
7971  
Eintritt frei!

**Wilhelma**  
Lübecker Str. 129 Lübecker Str. 129  
7969 Am Freitag abends 8 Uhr:  
**KONZERT**  
Dauerkarten haben Gültigkeit.  
Näheres siehe Anschlagtafeln.

**Staatl. Solbad Elmen.**  
Sonntag den 15. Juni bei jeder Witterung  
nachmittags 4 Uhr:  
**Doppelkonzert**  
zum ermäßigten Preise von 30 Pfennig.  
Kurgäste frei.  
Kapelle des Infanterie-Regiments Gade (Magdeburg,  
Nr. 4) vor Villa Bismarck und des Artillerie-Regiments  
Korhause. 2000  
Die Karten berechtigen zum Besuche beider Konzerte.

**ZL**  
**Zirkus-Lichtspiele**  
Ab Freitag den 13. Juni 1919:  
**Zwei Menschen**  
Dramatisches Lebensbild in 5 Akten mit  
**Fern Andra.**  
**Die goldene Lüge**  
Schauspiel in 4 Akten mit  
**Bruno Kastner.**  
Die unübertreffliche Darstellungs-  
kunst dieser beliebten Künstler  
macht diese hervorragenden Filme zu  
Meisterwerken, welche auch der ver-  
wöhnteste Besucher gern Beifall zollen wird.  
Spielzeit 4-10, Sonntag 3-10.